

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850

45 (16.4.1850)

Erscheint wöchentlich dreimal am Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet halbjährig 1 fl. 12 fr.

Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Der Insertionspreis für die Zeile oder deren Raum ist drei Kreuzer. Beiträge werden frankirt gerne angenommen.

Dienstag

N^o 45.

den 16. April 1850.

Zeitereignisse.

— Karlsruhe, 11. April. Nach der neuesten Volkszählung hat der Unterhainkreis 349,368, der Mittelhainkreis 460,202, der Oberhainkreis 356,078, der Seekreis 197,126, das Großherzogthum 1,362,774 Bewohner, über 4700 weniger als nach der letzten Zählung vor 3 Jahren.

— Säckingen, 9. April. Bei der gestern hier stattgehabten Wahl eines Abgeordneten für das Erfurter Volkshaus wurde General Hoffmann gewählt.

— Darmstadt, 11. April. Urtheilspruch im Prozeß Stauff-Görlitz. Die von dem Präsidenten den Geschwornen zur Beantwortung vorgelegten Fragen lauten wie folgt: „I. Ist der Angeklagte Johann Stauff, 28 Jahre alt, gebürtig von Oberohmen, Landgerichts Grünberg, Sohn des dortigen Ortsbürgers Heinrich Stauff, zuletzt als Bedienter in Darmstadt sich aufhaltend, schuldig: 1) am 13. Juni 1847 mit Vorbedacht, rechtswidrig gegen die Person der Gräfin von Görlitz dahier körperliche Gewalt und Beschädigungen verübt zu haben, und die erfolgte Beschädigung sowohl, wie den herbeigeführten Tod beabsichtigt zu haben, um fremde, bewegliche, im Besitze der genannten Gräfin befindliche Gegenstände rechtswidrig zu gewinnen? 2) Ist der Angeklagte Johann Stauff zc. schuldig, am 13. Juni 1847 die Wohnung des Grafen von Görlitz und darin befindliche Gegenstände, welche menschlichen Wohnungen und Aufenthaltorten nahe gewesen und diesen das Feuer mittheilen konnten, vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben? 3) Ist der Angeklagte Johann Stauff zc. schuldig, im Laufe des Jahres 1847, während er als Diensthote im Haushalte des Grafen von Görlitz sich befand, von mehreren seiner Dienstherrschaft zugehörigen beweglichen Sachen, namentlich Gold- und Schmucksachen, darunter einem Armband von Goldfäden, einer goldenen Broche, einem Fingerring von Gold, und einem weißen Metall (Platina), einem Armband von gelbem Metall (Bronze), einer Schnur Perlen, ohne Einwilligung des Eigenthümers oder Inhabers, jedoch ohne Gewalt an einer Person, Besitz ergriffen zu haben, dieselben rechtswidrig zu gewinnen? 4) Ist der Angeklagte Johann Stauff zc. schuldig, mit Vorbedacht, rechtswidrig, den Entschluß gefaßt zu haben, den Grafen v. Görlitz zu tödten und die Ausführung dieser Absicht dadurch angefangen zu haben, daß er am 2. November 1847 eine Quantität Grünspan, welcher unter gewöhnlichen Umständen zur Ausführung des beabsichtigten Verbrechens gedient haben würde, oder welchen er hierfür tauglich glaubte, in eine für den gedachten Grafen bestimmte Speise that? II. Ist der Angeklagte Heinrich Stauff, 59 Jahre

alt, Dellschläger, gebürtig und wohnhaft zu Oberohmen, schuldig, seinem Sohne Johann Stauff in Beziehung auf dessen Verbrechen, welche darin bestehen, daß derselbe (s. o. unter 1—3), erst nach vollbrachter That wissentlich Vorschub geleistet zu haben, insbesondere dadurch, daß er die durch die Verbrechen gewonnenen, namentlich die oben unter Nr. 3 erwähnten Sachen wissentlich in Verwahrung nahm, verheimlichte, auch zu deren Absatz an Andere verhalf; demselben vorsätzlich durch Vertilgung der Spuren der Verbrechen und der Beweismittel Hilfe leistete, indem er von den durch die Verbrechen gewonnenen Sachen umgestaltete, endlich: von den ihm bekannt gewordenen Verbrechen Vortheil gezogen zu haben? III. Ist der Angeklagte Jakob Stauff, 26 Jahre alt, gebürtig von Oberohmen, Musketier im 2. Bataillon des großh. hessischen 2. Infanterieregiments, dahier in Garnison, schuldig, seinen Bruder Johann Stauff in Beziehung auf dessen Verbrechen, welche darin bestehen, daß derselbe (s. o. unter 1—3), erst nach vollbrachter That wissentlich Vorschub geleistet zu haben, insbesondere dadurch, daß er die durch die Verbrechen gewonnenen Sachen verheimlichte, später aus ihrem Besitze erhob und dem Heinrich Stauff zustellte? Die erste Frage (vorbedachter Mord und Raub) wurde nebst der zweiten (Brandstiftung) von den Geschwornen einstimmig bejaht; während die dritte (Diebstahl) verneint ward, weil nach der ersten Frage „Raub“ stattfand. Ebenso wurde die vierte Frage (Vergiftungsversuch) einstimmig bejaht. Ferner wurden die Fragen hinsichtlich der beiden Mitangeklagten einstimmig bejaht, jedoch mit der Klausel, „daß sie nicht gewußt hätten, daß Johann Stauff das Gewonnene durch Mord und Raub erworben.“ Johann Stauff vernahm den Wahrspruch mit Fassung, obwohl leichenhafte Blässe sich über sein Antlitz gelagert hatte. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zu der höchsten gesetzlichen Strafe, in lebenswichtiges Zuchthaus, während über die beiden Mitangeklagten nur eine mehrmonatliche Korrekthausstrafe verhängt wurde, welche sie durch den bisherigen Untersuchungsarrest bereits verbüßt haben.

— Berlin, 10. April. Sicherem Vernehmen nach wird in den ersten Tagen des Juli in Kasel ein Zollvereins-Kongreß zusammentreten. Vorher schon werden Sachverständige sich zu einer Vorberathung versammeln, um die Maßregeln in Erwägung zu ziehen, welche dem besonders in Norddeutschland sich immer mehr geltend machenden Bedürfnis nach Reformen in den Zoll- und Handelsfachen abzuwehren geeignet sind.

— Erfurt, 9. April. Das Parlament ist in der vergangenen Woche durch den Eintritt der

Badener in beide Häuser verstärkt worden; keine ihrer Wahlen wurde beanstandet. Die später eingetretenen Mitglieder, hauptsächlich aus Baden und Großherzogthum Hessen, finden sich übrigens von den Ausschüssen zu Berathung der vorgelegten Entwürfe ausgeschlossen, da diese trotz der vorgetragenen gewichtigen Bedenken sofort nach dem Zusammentritte des Parlaments bei noch nicht gar zahlreichem Hause und bevor die Mitglieder sich genauer kennen gelernt hatten, zusammenge-
 setzt waren. Seit den Feiertagen ist in jedem der Häuser nur eine kurze Sitzung für Wahlprüfungen und Geschäftsordnung gehalten worden; um so thätiger war man in den Klubs und Ausschüssen. Drei geschlossene Parteien sind es hauptsächlich, welche sich geltend machen, und die man als Linke, Centrum und Rechte bezeichnen kann. Die erste (Gothaer) versammelt sich im Bahnhof; da der frühere Vorsitzende des Verwaltungsraths und preussische Minister v. Bodelschwingh hier das Programm (Annahme der Verfassung en bloc, vorbehaltlich der Revision) aufstellte, so mögen dadurch Viele zu dem Glauben verleitet worden sein, die preussische Regierung sei hiemit einverstanden; später zeigte sich freilich, daß man sich hierin geirrt und überhaupt etwas übereilt habe, daher denn das ursprüngliche Programm vielfach interpretirt und modificirt wurde, wodurch Spaltung eintrat; die zuversichtlich ausgesprochene Erwartung, daß sich die Badener diesem Klubb anschließen würden, ist nicht eingetroffen; nur wenige derselben sind eingetreten.

— Aus Aachen wird gemeldet, daß in den dortigen Tuchfabriken in Folge bedeutender Bestellungen die Thätigkeit außerordentlich groß ist. Ebenso erfreuen sich die Nadelabriken eines sehr lebhaften Abfages. Die Maschinenfabrikation hebt sich langsam und hat ihre frühere Schwunghaftigkeit noch nicht wieder erreicht.

— Altona, 9. April. General Bonin, Oberbefehlshaber der schleswig-holsteinischen Truppen, hat diese Stelle niedergelegt und Willisen den Oberbefehl übernommen.

— Innsbruck, 2. April. Nach der „Innsbrucker Zeitung“ hat das ganze in Tyrol und Vorarlberg aufgestellte Armeecorps Befehl zur Marschbereitschaft, und soll, wie es heißt, in Süddeutschland Lager beziehen.

— Prag, 5. April. Um den zahlreichen Uebertritten zum Protestantismus entgegenzuwirken, gedenkt man hier die Jesuiten einzuführen. Dieser Tage haben sie bereits eine durch viele Jahre öde stehende Kirche, die sogenannte Konkviskirkche, um 62,000 fl. käuflich an sich gebracht. Dem Vernehmen nach werden sie auch eine öffentliche Schule daselbst gründen.

Seit dem Jahr 1840 wurden in Wien 416 Häuser neu gebaut; es kommen sonach auf ein Jahr bei 41 Häuser. Gegenwärtig zählt Wien 8903 Häuser.

In Wien befinden sich gegenwärtig 329 Bäcker, 158 Fleischnhauer, 69 Fleischnseller (Wurstler),

1109 Gastwirth, 2065 Fragner (Bistqualienhändler), 78 Baumeister, 744 Drechsler, 290 Schlosser, 83 Schmiede, 1800 Tischler, 2990 Männer- und Frauenschneider, 2390 Schuhmacher, 840 Weber, 656 Ziafer; ferner 41 Apotheker, 660 Aerzte und 640 Hebammen.

Silberräthsel.

1. Silbe.

Gibst du zwei Zeichen mir bei, bin ich ein nächtlicher Vogel,
 Der den Kranken oft schreckt durch sein nahes Geschrei.

2. Silbe.

Bin ich allein, bin ich Nichts, doch gibst du mir nur noch zwei Zeichen,
 Dien' ich der Schrift und der Kunst in mancherlei Farben Gestalt.

3. Silbe.

Wenn du allein mich nimmst, so brauchten als „nach“ mich die Alten,
 Fügt du ein Zeichen mir bei, bin sowohl Stadt als ein Staat.

Das Ganze.

Freundlich lieg' ich im Thal in Fortaberzynnens Nähe,
 Und der frommen Enz biet' ich die statliche Stirn.

Eselsteg.



Die Zeit war da!

Antliche Bekanntmachungen.

Brod-Taxe.

D.A.Nr. 11,477. Die Brodtaxe wird vom 15. bis 30. April incl. folgendermaßen regulirt:

1) Weißbrod:

ein Zweikreuzerweck soll wiegen 13 1/2 Loth.

2) Halbweißbrod in langer Form: mit dem Stahl 1/2 Gries- und 1/2 Vollmehl.

Ein zweipfündiger Laib soll kosten 6 kr.

3) Schwarzbrod in runder Form: mit dem Stahl 1/4 Voll- u. 3/4 Kernenschwarzmehl.

Ein 2 pfündiger Laib soll kosten 4 1/2 kr.

Ein 4 pfündiger „ 8 1/2 kr.

Pforzheim, den 15. April 1850.

Großherzogl. Oberamt.

Fecht.

Fahndungszurücknahme.

D.A.Nr. 11,137. Die unterm 26. v. Mts., Nro. 9788, gegen den Dragoner Jakob Draxler von Tiefendronn vom ehem. Dragoner-Regiment Großherzog erlassene Fahndung wird hiermit zurückgenommen.

Pforzheim, den 12. April 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

(3)2. Fahndung.

D.A.Nr. 10,946. Christoph Müller (Christoph's Sohn) verheiratheter Bürger und Holz- hauer von Würm, hat sich vor etwa 14 Tagen mit Zurücklassung seiner Familie heimlich von Hause entfernt und soll dem Vernehmen nach nach Nordamerika auswandern wollen. Derselbe wird aufgefordert, innerhalb sechs Wochen sich dahier über seine Entfernung zu verantworten, als er sonst des bösslichen Austritts schuldig ers

kärt und nach Maßgabe des Gesetzes vom 5. Okt. 1820 bestraft werden wird.

Zugleich ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden, auf den genannten Christoph Müller zu fahnden und ihn im Betretungsfalle hierher zu weisen.

Derselbe ist 32 Jahre alt, 5' 3" groß, von untersefter Statur und hat hellbraune Haare.

Pforzheim, den 10. April 1850.

Großherzogl. Oberamt.

Fecht.

Schulden = Liquidation.

D.A.Nr. 11,205. Der ledige Wilhelm Volk von Hamburg will nach Amerika auswandern und ordnen wir deshalb auf

Samstag, den 20. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr,

Tagfahrt zur Schuldenrichtigstellung an, laden dazu dessen etwaige Gläubiger ein und bemerken, daß wir ihnen zur Befriedigung nicht zu verhelfen vermöchten, wenn sie in dieser Tagfahrt die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen sollten.

Pforzheim, den 12. April 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

[3]3, Erkenntniß.

D.A.Nro. 10,036. In Sachen der großh. Generalsstaatskasse in Karlsruhe gegen Christoph Herr von Pforzheim, Forderung betr. — Die gegen das unterrichtliche Urtheil vom 18. Jan. d. J. vom Beklagten angezeigte Appellation wird wegen Versäumung der Aufstellung und Einführung der Beschwerden hiermit für verfallen erklärt.

Pforzheim, den 3. April 1850.

Großh. Oberamt.

Dies.

(2)2. Holz = Versteigerung.

Aus Domainenwäldungen diesseitigen Forstbezirks wird in dem Distrikt II., 2. Dreizelgenberg versteigert:

Dienstag, den 16. April 1850:

- 27 Stück Eichen, zu Holländerholz geeignet,
- 1 Buchen-Kloß,
- 5 Stück Nadelholz-Klöße,
- 40 Stämme Nadelholz-Bauholz,
- 62 Stück Nadelholz-Bauholzstangen,
- 4734 Stück Nadelholz-Leiterstangen, Flößerstangen, Baumstücker u. Bohnenstücken.

Donnerstag, den 18. April 1850:

- 25 Klafter buchenes Scheiterholz,
- 67½ " eichenes dto.,
- 5¾ " gemischtes dto.,
- 4¾ " gemischtes Prügelholz,
- 3931 Stück gemischte Wellen und
- 2 Loos Schlagraum.

Die Zusammenkunft ist jeweils Morgens um 9 Uhr in dem Schlage auf dem Hohabfuhrwege in dem Nagoldthale unweit Weissenstein.

Huchensfeld, den 10. April 1850.

Großh. Bezirksforst.

v. Davans.

(2)2. Holz = Versteigerung.

Bis Dienstag, den 16. d. M., werden Vor-

mittags 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus aus dem hiesigen Kallhardtwald versteigert:

- 11 Stämme Bauholz,
- 11 Stück buchenen Klöße,
- 2 " aspene Klöße und
- 55 " tannene Klöße.

Pforzheim, den 11. April 1850.

Gemeinde-Rath.

Bekanntmachung.

Nro. 5351. Es wird hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß pro Oetern 1850 bis 1851 die Dchsenmehel von den Herren Georg Buck und Karl Fausel auf Herrn Ernst Unter Ecker übergegangen ist.

Pforzheim, den 12. April 1850.

Bürgermeister-Amt.

Die Aufnahme in hiesige Gewerbschule betr.

Mittwoch, den 17. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr anfangend, findet die Aufnahme für die in hiesige Gewerbschule neueintretenden Schüler statt.

Alle hier untergebrachten Lehrlinge, welche noch nicht in die Anstalt aufgenommen sind, haben hierbei zu erscheinen und es werden darum die betreffenden Herrn Fabrikanten, Gewerbsmeister und Eltern ersucht, dafür sorgen zu wollen, daß die pflichtigen Knaben zu besagter Stunde sich pünktlich im Gewerbschulsaale einfänden.

Pforzheim, den 13. April 1850.

Der Gewerbschul-Vorstand.

(2)2, Rinden = Versteigerung.

Die Gemeinde Eisingen läßt bis Donnerstag, den 18. d. Mts., Mittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus

circa 20 Klafter eichene Rinden von jungen Eichen

versteigern. Die Liebhaber werden eingeladen, auf die bestimmte Stunde sich hier einzufinden.

Eisingen, den 10. April 1850.

Bürgermeister-Amt.

Bauer.

Enzberg.

Rinden = Verkauf.

Das heutige Erzeugniß von ungefähr 22 Klaftern junger Eichenrinde aus hiesigem Gemeindegewald kommt am

Freitag, den 19. April d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus gegen baare Bezahlung zum öffentlichen Verkauf, wozu die Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Enzberg, den 10. April 1850.

Schultheißen-Amt.

Daur.

[2]2, Holz = Versteigerung.

Die Gemeinde Brödingen läßt Dienstag, den 16. d. M., in ihrem Gemeindegewald

- 28 Stück Eichen,
- 50 " starke Sägklöße und
- 25 Stämme Holländerholz

gegen baare Bezahlung öffentlich versteigern. Die Zusammenkunft ist Morgens früh halb 8 Uhr bei dem Rathhaus dahier.

Brödingen, den 10. April 1850.

Bürgermeister-Amt.

Kiefer.

Rathschr. Eberle.

Heimsheim, Oberamts Leonberg.

(2)2, Holz-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 18. April d. J., werden in dem Gemeindevwald-Distrikt Schönbühl, unweit Peroufen,

circa 350 Stück tannene Säglöße und Baumstämme,

- 40 " große Eichen,
- 10 " buchene Klöße und
- 6 " birken Klöße

gegen gleich baare Bezahlung im Aufstreich verkauft. Die Liebhaber wollen sich an gedachtem Tage Morgens früh 9 Uhr im Orte einfinden.

Heimsheim, den 9. April 1850.

Stadt-Schultheißen-Amt.

Bauer.

Kieselbronn.

Baureparations-Versteigerung.

Bis Freitag, den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf hiesigem Rathhaus die in dem Pfarrhause dahier nöthigen Reparationen, nach den Ueberschlägen

- 1) die Zimmerarbeit für 144 fl. 30 fr.,
- 2) die Maurerarbeit für 142 fl.,
- 3) die Schreinerarbeit für 6 fl.,
- 4) die Schlosserarbeit für 4 fl. und
- 5) die Glaserarbeit für 18 fl.,

an die Wenigstnehmenden versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gemacht.

Kieselbronn, den 11. April 1850.

Bürgermeister-Amt.

Korn.

Privat-Anzeigen.

Museums-Gesellschaft.

Nächsten Donnerstag, den 18. April,

Abend-Unterhaltung.

Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

Einladung.

Morgen, Dienstag, den 16. d. Mts., beehrt sich eine weitere magische Vorstellung Abends gegen 8 Uhr im bekannten Lokale zu geben ergebenster

Kaschaalarabataliulu,

Professor der Magie aus St. Petersburg.

Steinkohlen.

(3)1. Ich zeige hiermit an, daß gegen Ende dieser Woche ein Schiff mit frischen Ruhrer Steinkohlen in Leopoldshafen ankommt, welche ich dort zu 42 fr. per Centner gegen baare Zahlung abgebe. C. F. Becker.

(2)1, Guillochirmaschinenverkauf.

Die Geschwister Machlet bieten zwei Guillochirmaschinen zum Verkaufe aus, welche im Hause des Kupferschmied Machlet täglich eingesehen und probirt werden können. Sollte ein Verkauf aus der Hand nicht erzielt werden, so findet Montag, den 29. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, im Hause selbst eine öffentliche Versteigerung statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Kunstmehl.

(2)1. Den seither von Madame Keller geführten Kunstmehlverkauf hat übernommen und empfiehlt zu geneigter Abnahme

Caroline Duffault.

(2)1. Ulmer Kunstmehl.

Von dem bekannten und beliebten Ulmer Kunstmehl ist wieder in allen Sorten billig zu haben bei E. C. Saacke's Wittwe.

Oberländer Zerkartoffeln und Sommerweizen hat zu verkaufen

Postverwalter Becker.

Chaischen.

Ein Kinderchaischen ist billig zu verkaufen; bei wem? sagt der Verleger.

(Umsel.) Ich habe eine Umsel billig zu verkaufen, welche ausgezeichnet schön den Lauterbacher schlägt, aber erst den 1. Mai d. J. anfängt. Michel Wüst in der Amalienstraße.

Gesuch. Einen noch brauchbaren leichten Reiselofer sucht zu kaufen; wer? sagt der Verleger dieses Blattes.

Zimmer.

Unterzeichneter hat ein möblirtes Zimmer für einen oder zwei Herren zu vermieten, welches sogleich bezogen werden kann.

Rüdt, Eichmüller.

[Wohnung.] Eine kleine Wohnung ist zu vermieten, die bis Monat Mai bezogen werden kann, bei Schreiner Kornmann's Wittwe.

Logis.

Blumenwirth Buch hat zwei Logis zu vermieten.

Markt-Preise.

Frucht-Preise		Brodtag. Vom 1-14. April.	
in Pforzheim.	Durlach.	Das Paar Weiz zu 2 fr. wiegt	
den 13. April.	6. April.	13 Loth.	
Das Malter:	fl. fr. fl. fr.	Der 2 pfündige Laib Halbweißbrod kostet 6 fr.	
Alt. Kernen	7 49 7 52	Der 4 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl 8 1/2 fr.	
Neu. Kernen	— —	Der 2 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl 4 1/2 fr.	
Weizen	— —	Fleischtag.	
Korn	— —	Dahenseisch das Pfund 10 fr.	
Gerste	5 — —	Rindfleisch 8 "	
Welschkorn	6 40 —	Kalbfleisch 8 "	
Hafer	3 — 3 22	Lammfleisch 8 "	
Erbsen	8 20 —	Schweinefleisch 9 "	
Linzen	— —	Bittalien-Preise: Das Pfund Rindschmalz 22 fr.	
Wicken	5 — —	Schweineschmalz 16 fr. Butter 16 fr. Lichter, gezogene und gegossene 22 fr. Grundbirnen das Simr 14 fr. Eier 5 Stück 4 fr.	
Kerbohnen	6 — —		